

20.07.2010

1 228. Dortmund: PCB im Kanalwasser durchgängig unterhalb der Bestimmungsgrenze

Im Auftrag des städt. Umweltamtes hat das Labor Wessling GmbH aus Bochum am vergangenen Dienstag, 15. Juni 2010, Proben aus dem Hafenbecken entnommen und einer PCB-Analytik unterzogen. Die Probeentnahmestellen waren am nördlichen Ende des Schmiedinghafens und im Bereich der Badestelle am Fredenbaum, südlich des Leistungszentrums für Ruderer. Inzwischen liegen die Analyseergebnisse vor. Erfreulicherweise sind die beiden Wasserproben aus dem Kanal-/Hafenbecken unauffällig ausgefallen.

Zum Vergleich: Der sogenannte „Geringfügigkeitsschwellenwert“ der LAWA (Länderarbeitsgemeinschaft Wasser) für die 6 PCB nach Ballschmiter im Grundwasser liegt bei **0,01 µg/l**. Die vom Labor verwandte Bestimmungsgrenze für PCB - die durchgängig unterschritten wurde - liegt bei **0,003 µg/l** und ist somit deutlich niedriger. Beim Hafenwasser handelt es sich zwar nicht direkt um Grundwasser, jedoch kann der benannte Schwellenwert der LAWA hilfsweise gut als Orientierung für das Vorhandensein einer etwaigen Beaufschlagung des Hafenwassers mit PCB genutzt werden.

Kurzum: Mit den vorgelegten Befunden des Labors Wessling konnte keine Anreicherung von PCB im Hafenwasser nachgewiesen werden.

Redaktionshinweis:

Der Befundbericht der Wessling Laboratorien GmbH ist dieser Pressemitteilung als pdf-Datei angehängt.

(Stadt-Pressedienst vom 20.07.2010, Kontakt: Hans-Joachim Skupsch)

Kontakt:

Pressestelle der Stadt Dortmund, Udo Bullerdieck (verantwortlich)
Friedensplatz 1, 44122 Dortmund
Telefon: +49 (0) 231/ 50 – 2 21 34, Telefax: +49 (0) 231/ 50 – 2 21 67,
E-Mail: pressestelle@stadtdo.de Web: www.dortmund.de

